

Mitglieder- Echo

03|23



GeWoSüd



GeWoSüd
Kinderfest 2023

**Für jeden
etwas dabei!**

> Seite 8

Ein großes
Dankeschön
an alle
ehrenamtlichen
Helfer und
Helferinnen
> Heftmitte

Beilage

**GeWoSüd-
Kalender
2024**

Themen dieser Ausgabe

Neue Initiative von
GeWoSüd-Mitgliedern
**Lindenhof-Umweltgruppe –
Wer macht noch mit?**

> Seite 4

Der kleine Umwelt-Tipp
Stromfresser Internet

> Seite 6

Porträt: Gabriele Kempf
und Edgar Müller
Seit fast 70 Jahren im Lindenhof
**Ein bewegtes Leben
mit vielen Erinnerungen**

> Seite 12

Hoffest Friedrich-Wilhelm-Straße
**Alt und Jung miteinander
kreativ und gut gelaut**

> Seite 14

Hoffest Fennstraße
Klein aber fein

> Seite 14



Kinderfest im Lindenhof > Seite 9



Dank an alle Ehrenamtlichen > Seite 11

Neue Initiativen von GeWoSüd-Mitgliedern im Lindenhof

Lindenhof-Umweltgruppe – Wer macht noch mit? 4

Der kleine Umwelt-Tipp
Stromfresser Internet 6

Nachbarschaft
Plauderbank im Lindenhof 6

Aufruf
Wintermarkt im Lindenhof – Wer möchte einen Marktstand? 7

Kinderfest im Lindenhof
Für jeden etwas dabei! 9

Ein großes Dankeschön an alle ehrenamtlichen Helfer und Helferinnen 11

Porträt: Gabriele Kempf und Edgar Müller
Seit fast 70 Jahren im Lindenhof
Ein bewegtes Leben mit vielen Erinnerungen 12

Hoffest Friedrich-Wilhelm-Straße
Alt und Jung miteinander kreativ und gut gelaut 14

Hoffest Fennstraße
Klein aber fein 14

Turnier am 6. August 2023

17. Preisskat der Wohnungsbaugenossenschaften Berlin 15

Ehemaligen-Ausflug
GeWoSüd-Rentner on tour 15

Wir trauern um
In stillem Gedenken 16

Fridas Themen
Tachchen, ick bins ma wieda, de Frida
Früher war allet besser 16

Nützliche Haushalts-Tipps
Was Oma schon wusste 17

Glückwunsch
25-jähriges Dienstjubiläum 17

Rätsel 03|23
Das große Selfmade-Rätsel 18

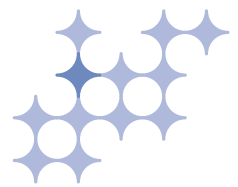
Topf-Gucker – Claudia in den Kochtopf geschaut
Chili con Kürbis 19

Genossenschaftliche Aktivitäten
GeWoSüd-Wintermarkt 20

Termine 2024 20

Impressum 20

Wir wünschen unseren Mitgliedern einen schönen Herbst!



Editorial
von Matthias Löffler
und Walter Schuller,
Mitglieder des Vorstands
der GeWoSüd



Liebe Mitglieder,
vor zehn Jahren schrieb unser Vorgänger Norbert Reinelt im Mitglieder-Echo über die Wirtschaftlichkeit von energetischen Sanierungen und den politischen Willen, den CO₂-Ausstoß zu reduzieren. Er zweifelte daran, dass die damaligen gesetzlichen Rahmenbedingungen geeignet waren, zwei Ziele miteinander in Einklang zu bringen: Investoren zu motivieren, energetische Sanierungen durchzuführen, und gleichzeitig die Mieter möglichst wenig mit den Kosten zu belasten. Er wies aber auch darauf hin, dass bei der GeWoSüd die Dinge anders liegen. Tatsächlich haben wir einiges erreicht: Der CO₂-Ausstoß konnte seit dem Jahr 2000 um rund ein Drittel verringert werden. Denn wir haben es bei jeder umfassenden Sanierung geschafft, den Energieverbrauch zu verringern. Modernisierungsumlagen, wie sie sonst üblich sind, wurden (mit einer Ausnahme) nie durchgeführt. Die im Rahmen der Betriebskostenabrechnung umgelegten Energiekosten für Heizung und Warmwasser haben sich im Durchschnitt seit dem Jahr 2013 von 97 Cent je qm Wohnfläche auf 76 Cent (Abrechnung 2021) verringert – eine Folge und ein Erfolg unserer kontinuierlichen energetischen Verbesserungen.

Reichen wird das nicht. Wir wissen, dass die Anstrengungen in Europa intensiviert werden müssen, den Energieverbrauch und die Treibhausgas-Emissionen weiter zu reduzieren. Und insofern wird es auch in den nächsten Jahren darum gehen: Wie können die Klimaziele erreicht werden, ohne die Mieter und Bürger finanziell zu stark zu belasten? Die Investitionsbank Berlin (IBB) hat vor kurzem bekannt gegeben, dass die vollständige Klimaneutralität Berlin weitere 45 Milliarden Euro kosten wird. Um diese Zahl etwas besser fassbar zu machen: Das sind für jeden Einwohner Berlins rund 12.000 Euro. Das Ziel soll in rund 20 Jahren erreicht werden, also kommen auf jeden Berliner rund 600 Euro im Jahr – grob gerechnet ist das wie eine 13. Monatsmiete. Sicherlich wird dadurch auch schrittweise Energie gespart, aber bei allen Kosten gilt: Sie setzen sich immer zusammen aus Menge und Preis. Das heißt: Auch wenn sich der Energieverbrauch verringert, wird das nicht unbedingt für die Preise gelten. Im Gegenteil: Wahrscheinlicher ist, dass die Energiepreise weiter steigen werden.

Viel Energie – aber von einer ganz anderen Art und Güte – ist auch in das diesjährige Kinderfest im Lindenhof geflossen. Bilder sagen bekanntlich mehr als 1.000 Worte – deshalb lassen wir auch in dieser Ausgabe wieder die Bilder sprechen (ab Seite 8). Doch ein paar Worte möchten wir trotzdem darüber verlieren. Es war ein großartiges Fest, an dem Jung und Alt vier Stunden Freude hatten. Insgesamt haben rund 100 Menschen daran mitgewirkt, das Kinderfest auf die Beine zu stellen. Beteiligt waren Dienstleister, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der GeWoSüd, die gemeinsam mit ihren Familien auch am Samstag mitgewirkt haben, und viele Mitglieder, die sich ehrenamtlich für die GeWoSüd engagieren. An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an alle Mitwirkenden! Ohne dieses Mitmachen würde es keine Feste geben. Und dabei geht es nicht nur darum, Spaß und Freude zu haben, sondern es ist auch ein gemeinschaftliches Miteinander, das zum Wesen einer Genossenschaft gehört.

Wir wünschen Ihnen einen guten Start in den Herbst, mit vielen sonnenreichen und sorgenarmen Tagen. Bleiben Sie gesund.

Matthias Löffler Walter Schuller



Der Lindenhof bietet viel Platz und gute Voraussetzungen für Umweltschutz und ökologisches Wirken: Die Freifläche im Park, Wiesen- und Beetflächen um die Wohngebäude herum, die vielen kleinen Gärten und der See bieten Schmetterling, Igel, Fuchs, Eichelhäher, Rotkehlchen, Ringelnatter und Bienen einen Lebensraum.

Neue Initiativen von GeWoSüd-Mitgliedern im Lindenhof

Lindenhof-Umweltgruppe – Wer macht noch mit?

Die klimatischen Veränderungen der letzten Jahre bringen viele Mitglieder dazu, in ihrem Umkreis kreativ und aktiv zu werden. Beim Wasserspender*innen-Treffen im letzten Jahr wurde das deutlich, als spontan viele Verbesserungsvorschläge diskutiert wurden. Der Wasserspender Marcel S. brachte die Idee ein, das Engagement und die Ideen der Mitglieder über das Wasserspenden hinaus zu bündeln. Es fanden sich schnell bis zu fünfzehn Interessent*innen, die ab Oktober 2022 an der Umweltgruppe teilnahmen.

Die Themensammlung der Gruppe ist bereits lang: von Ideen zu mehr Nachhaltigkeit und Müllvermeidung, Dach- und Brachflächenbegrünung, zum Schutz für Tier- und Pflanzenwelt, der Sammlung von Regenwasser und Pflanzung von trockenheitsresistenteren Stauden, über insektenfreundliche Beleuchtung in der Siedlung bis hin zum Energiesparen und der Erschließung von mehr erneuerbarer Energie in den Genossenschafts-Siedlungen.

Die Gruppe steht im Austausch mit dem Vorstand der Genossenschaft, die Treffen im GeWoHiN werden von Katja Schiller begleitet und Herr Schuller traf sich einmal mit der Gruppe, um über die Aktivitäten der Genossenschaft zum Thema Umwelt und Klimaschutz zu berichten und die Fragen der Gruppe zu beantworten.

Ein großer Gewinn ist auch die Unterstützung durch Klaus Rehbein, der sein Wissen als Gartenarchitekt mit der Gruppe teilt. Ziel unserer Umweltgruppe ist es, sich für mehr Umweltschutz in der Genossenschaft einzubringen und gemeinsam Projekte umzusetzen. ✦

Michaela Günther und Marita Drischel

Sowohl die Umweltgruppe als auch die „Gartenwühlmäuse“ laden alle interessierten Mitglieder zum Mitmachen ein.

Kontakt Umweltgruppe:
lindenhofberlin@mail.de
Kontakt Gartenwühlmäuse:
drischel.berlin@gmail.com





Projekt Grünflächenpflege der „Gartenwühlmäuse“

Eine Pusteblume bringt tausend neue Löwenzahnpflanzen!

Eines dieser Projekte entstand aus dem Wunsch, die Pflege der Grünflächen durch die beauftragte Firma qualitativ zu verbessern und Schäden zu verhindern. Der Einsatz von Motorsensen und Laubbläsern gefährdet Tiere und Pflanzen, trägt den Nutzboden ab und nervt die Anwohnenden. Ein Teil der Umweltgruppe „adoptierte“ aus diesem Grund einige Flächen und übernahm in den letzten Monaten deren Pflege.

Ab Februar 2023 traf sich die Gruppe einmal im Monat für zwei Stunden, um die Probleme der adoptierten Flächen kennenzulernen und entgegenzuwirken.

Bei den ersten Treffen war Klaus Rehbein dabei und gab uns wertvolle Tipps.

- Auf der Grünfläche vor der Domnauerstraße 23 bis zu den Mülltonnen wurden Zierquitte, Storchschnabel, Gräser und Japan-Knöterich von Ahorn-ablegern überwuchert.

- Die Grünfläche vor der Domnauerstraße 22 war von Löwenzahnpflanzen und anderen Beikräutern überwuchert, sodass die ursprüngliche Bepflanzung keinen Platz mehr hatte.
- Das Rosenrondell gegenüber vom Spielplatz des Kindergartens drohte von Schlingpflanzen erwürgt zu werden.

Es bildete sich eine Gruppe von sechs bis zehn Mitgliedern, die auch zwischendurch mal Hand anlegten und nach getaner Arbeit auch mal gemeinsam in die Pizzeria gingen. Neben der Arbeit in den Beeten in allen Wetterlagen haben wir uns kennengelernt, haben viel gelacht und einiges gelernt.

Im Oktober wollen wir noch Blumenzwiebeln setzen, auf dass es 2024 in den Beeten aufblühen kann. ✦

Michaela Günther und
Marita Drischel

Nächste Termine zum Mitmachen:

Bis Oktober
jeder erste Samstag im Monat
Grünflächenpflege der „Gartenwühlmäuse“
Treffpunkt 11 Uhr
an der Alten Tischlerei

Ab 5. Oktober 2023
jeden Di und Do, 17–18 Uhr
Harken im Park
Treffpunkt 17 Uhr
vor dem GeWoHiN
Falls vorhanden bitte eine oder mehr Harken und ggf. Gartenhandschuhe und Stirnleuchte mitbringen.

Zum Jahreswechsel wollen wir entscheiden, wie wir weitermachen, dafür ist ein Treffen der Umweltgruppe für Januar 2024 geplant.

Weitere Ideen:

Austausch zwischen den Gartenbesitzenden in der Siedlung initiieren, um gegenseitig vom Gartenwissen zu profitieren und ggf. Pflanzen auszutauschen.

Im Mai 2024 könnte eine Pflanzenbörse stattfinden
„Biete Tomatenpflanze – suche Zucchini-pflanze“.





Stromfresser Internet

Streaming-, Cloud- und andere Internetdienste sind Stromfresser. Dadurch belasten sie das Portemonnaie und die persönliche Öko-Bilanz. Mit einfachen Tricks lässt sich der Energieverbrauch aber senken.

Jede Suchmaschinen-Anfrage, jede gestreamte Netflix-Folge und jede Video-Konferenz verbraucht Strom. Damit bei Instagram, TikTok und Co. immer alle Inhalte abrufbar sind, laufen tausende von Servern in Rechenzentren 24 Stunden täglich und das weltweit. Die IT- und Kommunikationstechnik ist Schätzungen zufolge für rund 3 bis 4 Prozent der weltweiten Treibhausgasemissionen verantwortlich.

Das individuelle Verhalten kann viel dazu beitragen, den Energieverbrauch bei der Internetnutzung zu senken:

- Entscheidend ist die Wahl des verwendeten Endgeräts. So sollte man beim Streaming statt des Großbildfernsehers besser das Tablet oder Laptop nutzen. Statt der hochauflösenden 4k-Version reicht oft auch eine geringere Auflösung.
- Audiodateien von Lieblingssongs und Videos sollten, wenn möglich, heruntergeladen und nicht immer wieder neu gestreamt werden.
- Auch Cloud-Dienste haben einen sehr hohen Energieverbrauch. Statt größere Dateien wie Fotosammlungen oder Videos online abzulegen, kann man auf externe Festplatten zurückgreifen.
- Sprachassistenten wie Siri, Alexa, Google Assistant sorgen für eine enorme Erleichterung im Alltag. Doch die digitalen Helferlein verbrauchen auch eine Menge Strom. Wenn die Dienste der Sprachassistenten nicht unbedingt benötigt werden sollten sie ausgeschaltet werden.
- Auch E-Mails, die nicht mehr benötigt werden, sollte man regelmäßig aus dem Postfach löschen, um die Server zu entlasten. Um neue Mails zu reduzieren, sollten angemeldeten Newsletter überprüft und eventuell abgemeldet werden.

Tipp: Jede Google-Suchanfrage verbraucht 0,3 Wattstunden. 20 mal gegoogelt und man hat in etwa so viel Energie verbraucht wie eine Energiesparlampe in einer Stunde. Eine nachhaltige Alternative dazu ist die grüne Suchmaske Ecosia, die 80 Prozent ihrer Einnahmen an Naturschutzorganisationen für Baumpflanzungen spendet.



Nachbarschaft

Plauderbank im Lindenhof

Seit August gibt es im Lindenhofpark eine neue Unterhaltungsmöglichkeit – eine Plauderbank. Dort haben Sie die Möglichkeit, ungezwungen und unkompliziert mit anderen Menschen zu plaudern. Sie haben Lust zu plaudern? Nehmen Sie Platz!

Sie erkennen die Plauderbank an der Messingplakette.



Zum Schmunzeln

Jeder Mensch bereitet uns auf irgendeine Art Vergnügen:

Der eine, wenn er
ein Zimmer betritt,
der andere,
wenn er es verlässt.

Hermann Joachim Bang
(*1857 – †1912)
dänischer Schriftsteller



Aufruf

Wintermarkt im Lindenhof – Wer möchte einen Marktstand?

Auch in diesem Jahr findet wieder unser Wintermarkt im Lindenhof statt: am 2. Dezember von 15 bis 18 Uhr

Ein leuchtender Weihnachtsbaum, eine wärmende Feuerschale, stimmungsvolle Beleuchtung, Grünkohl mit Beilagen und Bratwurst vom Grill – und dazu Marktstände mit Schöнем und Selbstgemachtem für die Winterzeit.

Sie backen gern Plätzchen und anderes winterliches Gebäck, ziehen selbst Kerzen oder gestalten kunstvolle Adventskränze? Dann mieten Sie einen unserer Marktstände und bieten Sie Ihre Waren an. ✦

Wintermarkt 2023
**Handgemachtes
verkaufen**
Jetzt Marktstand
mieten!

Wenn Sie an einem Marktstand interessiert sind, wenden Sie sich an unsere Mitgliederbetreuung, Alexander Baumann, Telefon 0174 9410027 oder baumann@gewosued.de.



Lindenhof



Knoten
knoten

Air-
brush

Jugend-
club

Kinder-
schminken

Enten
angeln



Schatz-
suche

Kreide
herstellen



Stoffbeutel
bemalen

Bingo

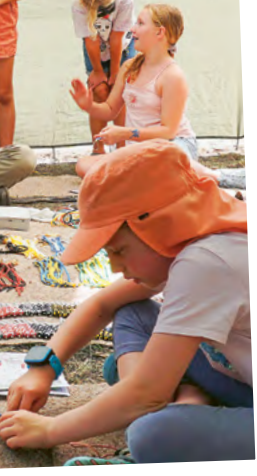
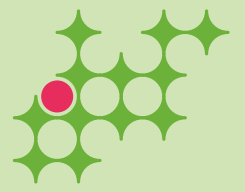
Steine
bemalen



Hufeisen
werfen

Kanu
fahren





Henna
Tattoo

Kinderfest im Lindenhof

Für jeden etwas dabei!

Am 9. September 2023 war es endlich wieder soweit. Das Kinderfest im Lindenhof fand statt und zog kleine und große Menschen in seinen Bann. Bei bestem Wetter durften wir viele Gäste begrüßen. Für jeden war etwas dabei. Wer wollte, konnte auf dem Rücken eines Ponys reiten, das tosende Gewässer des Weiheres mit dem Kanu erkunden, luftige Höhen beim Kistenklettern überwinden oder sein Glück beim Bingo spielen versuchen. Auch für das leibliche Wohl wurde natürlich gesorgt und so gab es eine leckere Wurst vom Grill oder auch ein schönes Stück Kuchen. Wir freuen uns aufs nächste Jahr. ✦



Button-
presse

Hüpf-
burg



Dosen
werfen

Pony
reiten

Kisten
klettern

Basket-
ball



Der Dank an die rund
100 ehrenamtlichen
Helferinnen und Helfer,
die sichtbar und unsichtbar,
das Fest zu dem gemacht
haben was es ist.
Ein Zeugnis genossenschaftlichen
Zusammenlebens.
1.000 Dank!





Ein großes
Dankeschön
an alle
ehrenamtlichen
Helfer und
Helferinnen

Wissen Sie noch, was 1955 war? Hier ein paar Stichworte:

Der millionste VW Käfer rollte in Wolfsburg vom Band, die BRD wurde Nato-Mitglied und die DDR trat dem Warschauer Pakt bei. Außerdem kam hoher Besuch in den Lindenhof: Der damalige Bundespräsident Theodor Heuss machte sich höchstpersönlich ein Bild vom Wiederaufbau in unserer Genossenschaft. Gabriele Kempf und Edgar Müller haben das und noch viel mehr als GeWoSüd-Mitglieder miterlebt, denn sie wohnen seit 1954 bzw. 1955 im Lindenhof. Seit 2014 sind die beiden ein Paar, 2015 haben sie geheiratet. Für das Mitglieder-Echo haben die beiden „Frischvermählten“ aus ihrem Leben erzählt.

Porträt: Gabriele Kempf und Edgar Müller

Seit fast 70 Jahren im Lindenhof



Ein bewegtes Leben mit vielen Erinnerungen

Anfang August gab es im Lindenhof einen halbrunden, aber dennoch großen Geburtstag zu feiern, denn unser Mitglied Edgar Müller wurde 95 Jahre alt. GeWoSüd-Vorstand Matthias Löffler überbrachte im Namen aller Mitglieder die Glückwünsche unserer Genossenschaft. Groß gefeiert wurde jedoch nicht: „Das mache ich dann bei meinem Hundertsten“, sagt Edgar Müller schmunzelnd, als wir ihn und seine Frau Gabriele Kempf zum Interview im Café am See treffen. Sie sind gemeinsam mit ihrem Hund Krümel gekommen. Hunde spielen im Leben der beiden schon immer eine große Rolle und haben auch einen wesentlichen Anteil daran, dass sich die beiden Lindenhof-Bewohner im hohen Alter kennengelernt haben. Doch der Reihe nach ...



Jugend im Lindenhof

Gabriele Kempf kam 1954 als neunjähriges Mädchen, zusammen mit Mutter und Großmutter, in den Lindenhof. Genauer gesagt in einen der neu errichteten Zeilenbauten in der Suttnerstraße. Zuvor hatte die Familie in Kreuzberg an der Ecke Oranienstraße und Oranienplatz gewohnt. „Wir hatten in Kreuzberg als einzige im Haus einen Balkon und als am 17. Juni 1953 der Arbeiteraufstand in Ost-Berlin war, standen wir da und haben beobachtet, wie sich immer mehr Menschen auf dem Oranienplatz versammelt haben“, erzählt sie.

An die ersten Jahre im Lindenhof hat sie kaum noch Erinnerungen, außer an ihre Schulzeit in der Lindenhof-Grundschule. Und ans Schlittschuhlaufen: „Ich war im Winter oft mit Schlittschuhen auf dem zugefrorenen Lindenhofweiher, da bin ich mittags immer mit Kufenschützern unter den Schlittschuhen nach Hause in die Suttnerstraße gelaufen und nach dem Mittagessen sofort wieder zum Weiher zurück“, erinnert sie sich.

Karriere bei Osram

Ein Jahr nach dem Umzug von Gabriele Kempf konnte Edgar Müller zusammen mit seiner damaligen Verlobten ebenfalls eine der frisch fertiggestellten Neubauwohnungen in der Suttnerstraße beziehen. Die beiden waren also Nachbarn, doch aufgrund des enormen Altersunterschieds von 16 Jahren lagen ihre Lebenswelten doch erheblich auseinander.



Edgar Müller stammt ursprünglich aus Landsberg an der Warthe, dem heutigen Gorzów Wielkopolski. Noch kurz vor Kriegsende wurde er 1944 als 16-Jähriger zum Dienst in der Wehrmacht eingezogen und musste den letzten Kriegswinter infolge einer unbehandelten Fußverletzung unter widrigsten Umständen in der Nähe von Küstrin und Seelow miterleben. Nach dem Ende des Krieges kam er zunächst in amerikanische Kriegsgefangenschaft in Berchtesgaden und gelangte erst 1947 nach Berlin, wo sich seine Eltern nach der Vertreibung aus Landsberg bereits aufhielten. Er machte eine Lehre zum Schlosser und arbeitete anschließend in einem Metallverarbeitungsbetrieb am Sachsendamm. Dort war auch seine damalige Verlobte als Stanzerin tätig, deren Wohnung in der Bessemerstraße lag.

Durch die Nachbarschaft zum Lindenhof lag es nahe, bei der GeWoSüd nach einer gemeinsamen Wohnung zu fragen. Mit Erfolg: Nach kurzer Wartezeit konnten die beiden im August 1955 schließlich in einen der neuen Zeilenbauten in der Suttnerstraße ziehen.

Nach einer Weiterbildung zum Metall-Techniker an einer Abendschule fing Edgar Müller in den frühen 1960er-Jahren bei Osram an und arbeitete sich dort Stück für Stück bis in diverse Führungspositionen hoch. Als er 1989 in Rente ging, war er Abteilungsleiter und insgesamt fast 30 Jahre bei Osram tätig gewesen.

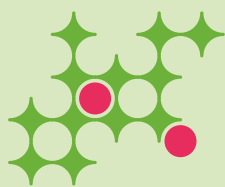
Die Hunde spielten Amor

Seine heutige Frau Gabriele Kempf wiederum arbeitete als Friseurin in Mariendorf, wo sie von 1972 bis 2015 in einem Salon angestellt war. Doch verlassen hat sie den Lindenhof nie: Die GeWoSüd bot ihr 1966 eine Wohnung im Hochhaus-Neubauprojekt in der Röblingstraße an, die sie erst mit Zögern annahm.

Als dann ihr Sohn geboren war, konnte die Familie in eine größere Nachbarwohnung im Hochhaus umziehen – dort wohnt Gabriele Kempf bis heute. Und seit 2014 wohnt auch Edgar Müller dort, nachdem sich die beiden bei ihren abendlichen Gassirunden rund um den Lindenhofweiher näher kennengelernt hatten. „Wir kannten uns wegen der Hunde vom Sehen, aber wir hatten keinen Kontakt zueinander“, erzählt Gabriele Kempf. Als die jeweiligen Ehepartner kurz hintereinander verstorben waren, kam es allmählich zu ersten regelmäßigen Treffen zwischen den beiden. „Wir hatten eine Verabredung: Immer abends um 19.30 Uhr mit den Hunden um den See herum“, beschreibt Edgar Müller das tägliche Ritual am Lindenhofweiher, das die beiden nach und nach zusammenbrachte. Irgendwann zog Edgar Müller schließlich in die Wohnung von Gabriele Kempf um und 2015 heirateten die beiden.

Viele schöne Erinnerungen

Edgar Müller und Gabriele Kempf genießen es, dass sich ihr Leben seit vielen Jahrzehnten hauptsächlich im Lindenhof abspielt, und verbinden viele schöne Momente mit dem Lindenhof. Gabriele Kempf erinnert sich zum Beispiel gern an die Tanzveranstaltungen, die früher regelmäßig zu Pfingsten in der Gaststätte in der Eythstraße stattfanden und immer „sehr schwungvoll“ waren. Oder an die nicht mehr existierende Lindenhofbaude, die sich nahe der heutigen Busendhaltestelle befand, wo es „das ein oder andere Bier“ gab. Auch die frühere Zeitungs-Verkaufsstelle an der Ecke Domnauer Straße und Eythstraße hatte es ihr angetan, denn dort kauften sie und ihre Schulfreunde öfters Süßigkeiten, bevor sie durch die Domnauer Straße zur Lindenhofschule liefen. Man kann getrost sagen: Der Lindenhof ist für die beiden seit fast 70 Jahren nicht nur ein Zuhause, sondern der Lebensmittelpunkt – auch in Zukunft. ✦



Hoffest Friedrich-Wilhelm-Straße

Alt und Jung miteinander kreativ und gut gelaut

Am 30. Juni trafen sich die Nutzerinnen und Nutzer des Mehr- generationenhauses in der Friedrich-Wilhelm-Straße 59 bei bestem Wetter zum traditionellen Hoffest. Zur Vorbereitung gab es ein gemeinsames Treffen mit interessierten Nachbarn. Dank der Beteiligung der Anwohnerinnen und Anwohner gab es dann zum Fest tolle Kuchen, selbstgemachte Kartoffelpuffer und ein tolles kreatives Angebot für die Jüngsten. Statt eines DJs kam die Musik von einer Playlist, die von den Anwohner- rinnen und Anwohnern erstellt wurde. Es war ein gelungenes Fest für Jung und Alt. ✦

Hoffest Fennstraße

Klein aber fein

Am 1. September trafen sich die Nutzerinnen und Nutzer der Fenn- straße bei bestem Wetter zum Hoffest. Zur Vorbereitung gab es ein gemein- sames Treffen mit interessierten Nachbarn, trotz des Regens war das Interesse groß. Dank der Beteiligung der Anwohnerinnen und Anwohner gab es dann zum Fest ein üppiges Buffet, tolle Kinderspiele und Musik mit Titeln die vorher von den Teil- nehmern gewünscht wurden. Es war klein aber fein. ✦



Turnier am 6. August 2023

17. Preisskat der Wohnungsbaugenossenschaften Berlin

Am 6. August hat im Tanzclub im Lindenhof das Skatturnier der Genossenschaften stattgefunden.

Einmal jährlich veranstalten die Wohnungsbaugenossenschaften Berlin ein Skatturnier. Hier treten alle Genossenschaftsteams gegeneinander an und der Sieger richtet dann das kommende Turnier aus. Unsere GeWoSüdler haben den fünften Platz von 13 Mannschaften belegt. Wir gratulieren! ✦



Die Mannschaft der GeWoSüd: Petra Rahmlow, Dieter Kitzing, Günter Wolf, Rolf Rohde, Brigitte Gesche

Wer Lust hat, regelmäßig Karten zu spielen, ist gern gesehen im GeWoHiN.

- Jeden Donnerstag zwischen 14 und 17 Uhr wird dort Skat, Canasta oder Asse raus gespielt.
- Jeden zweiten Donnerstag im Monat trifft sich dort von 17.30 bis 20 Uhr die Doppelkopfrunde.

Kontakt: Katja Schiller, Telefon 0174 6684011

Der Gedanke

Ich fühle, dass Kleinigkeiten die Summe des Lebens ausmachen.

Charles Dickens (* 1812, † 1870),
englischer Schriftsteller



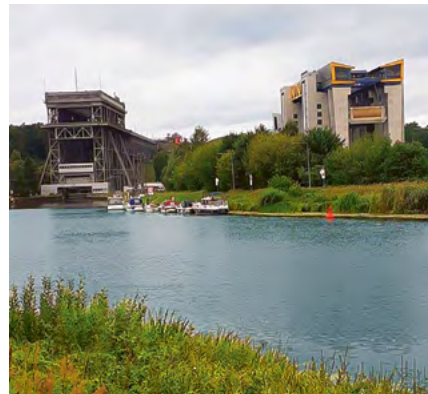
Vorstand Matthias Löffler mit den Ehemaligen

Ehemaligen-Ausflug

GeWoSüd-Rentner on tour

Drei Jahre war gar nichts wegen der Pandemie. Aber jetzt sollte der traditionelle Ausflug mit den ehemaligen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der GeWoSüd endlich mal wieder starten.

„Wir müssen den Alten mal was Neues zeigen.“ Das war wohl die Devise. Und sie wurde klasse umgesetzt, denn am 1. Augusttag fuhren insgesamt acht Leute mit einem gecharterten Kleinbus nach Niederfinow. Dort ist neben dem alten Schiffshebewerk aus dem Jahr 1934 das brand-



neue Werk zu sehen, das noch nicht einmal zehn Monate in Betrieb ist. Wie sehr sich in dieser Zeitspanne die Technik entwickelt hat, ist schon beeindruckend. Die Schiffsfahrt durch das alte

Schiffshebewerk, mit dem 36 Höhenmeter in fünf Minuten überwunden werden, war ein Erlebnis für uns alle. Aber auch das Wiedersehen der Ehemaligen hat Spaß gemacht und war super entspannt, was beim gemeinsamen Mittagsmahl von vielen immer wieder bestätigt wurde.

Nach rund zweistündiger Heimfahrt, bei der noch so manche Frage geklärt wurde, wie zum Beispiel „Was macht denn die, ach wie hieß sie noch?“ Und „Hat denn mal jemand etwas von der netten Freundin von, na Ihr wisst schon, gehört?“, blieb nur noch, für die perfekte Planung und nette Betreuung durch Frau Hummel zu danken. ✦

Ein Bericht von Gunnar Fahlke



Tachchen, ick bins ma wieda, de Frida

Früher war allet besser

Wir trauern um

In stillem Gedenken

Wir wurden darüber informiert, dass folgende GeWoSüd-Mitglieder verstorben sind:

Günter Schroeder
Edeltraud Andrecht
Alfred Steinborn
Volker Maleitzke
Marianne Schwarz
Manfred Knoche
Harry Neek
Karola Busse
Fritz Ulrich
Ingrid Carlshon
Anny Neubert
Edeltraud Werner
Hanna Himmighoffen-Schulze
Dieter Wittenberg
Gisela Vogel
Selahattin Sönmez
Karsten Hübner
Monika Radtke
Harri Matys
Eva Klöckner
Henry Fehr

Diese Liste ist unter Umständen nicht vollständig, da uns die Nachricht zum Tod eines Mitglieds nicht immer zeitnah erreicht.

*Tachchen meine Lieben,
die, die so wie ick schon een bisschen älter sind, hört man öfter sajen: früher war allet besser. Nu kann man darüber diskutieren, ob det eene falsche Wahrnehmung ist oder doch inzwischen viel dran. Ick persönlich jehöre zu den Fürsprechern und erlebe täglich irjendwelche Kuriositäten. Manchmal muss ick meinen Kopf echt festhalten, weil ick aus dem Kopfwackeln jarnsich mehr rauskomme. So viel hat sich verändert und ja, teilweise leider nicht ins Positive. Es wird immer von Service geredet und det allet leichter ist. Nee Kinder, also ick widerspreche da janz deutlich.*

Allet wird heutzutage nur noch über det Handy gesteuert und anjeboten, haste die APP nicht, haste nüscht. Keen bekommste mehr persönlich ans Telefon, durch een Menue musste dich hangeln, um am Ende festzustellen, det du dich mit so een sojenannten virtuellen Mitarbeiter unterhalten hast, wat nüscht anderes ist, als een mit Informationen jefütterter Computer. Ick finde jut, dass man bei de GeWoSüd noch die Mitarbeiter persönlich erreichen kann. Die inne Verwaltung haben damit och so teilweise ihre Last, wenn sie mit den Firmen Kontakt uffnehmen wollen.

Manchmal werden die Müll-Papier-Glastonnen nicht jeleert und det manchmal wochenlang nicht. Warum versteht erst mal keener, dann wird dort natürlich Kontakt uffjenommen. Na ja, zumindest versucht, denn viele große Firmen arbeiten mit so een Telefoncomputer. Persönlich bekommste da keen mehr ans Telefon. Schreibste eene Mail, bekommst du zwar den Hinweis: Mail anjekommen, wir kümmern uns oder melden uns bei Ihnen,

aber aus mir mitgeteilter Erfahrung kann det Taje dauern. Oft verbirgt sich hinter so een Ablauf, dass die Tour jewechselt hat, weil gerade Urlaubszeit oder viele krank sind. Die neuen Mitarbeiter der Entsorger müssen denn erst mal alle Standorte kennenlernen und finden teilweise nicht gleich die Behälter. Bis sich det eingependelt hat, kann det manchmal dauern. An die Umstände können leider die inne Verwaltung och nüscht ändern. So gerne die det och anders hätten.

Jenauso ist det heutzutage mit die Handwerker. So een Handwerkertermin zu bekommen is heutzutage nicht mehr so einfach. Die Auftragsbücher sind voll, die Firmen haben jedoch ihre Not gut ausgebildete Handwerker zu finden, och will unsere Jugend anscheinend nüscht mehr vom Handwerk wissen oder so einen Beruf erlernen. Da rutscht so schnell keen neuer Mitarbeiter nach, so dass es mehrere Tage dauern kann, bis der Handwerker die jemeldete Reparatur in deine Wohnung ausführen kann. So ist man inne Verwaltung dankbar, dass man bei Notfällen insbesondere an den Wochenenden, noch Firmen parat hat, jedoch jibt det inzwischen leider och immer mal die Mitteilung, dass die Firma keen Notdienst mehr anbieten kann, weil ihnen einfach det Personal fehlt.

So darf man weiter gespannt sein, wo uns det allet noch hinführen wird und bleibe bei meiner Sicht zu sajen: früher war allet besser.

In diesem Sinne, lasst euch nicht entmutigen. Wie sagte meene Oma früher immer: uff Regen fällt och wieder Sonnenschein und die muss det ja wissen.

Eure Frida



Nützliche Haushalts-Tipps

Was Oma schon wusste



Sobald es draußen kühler wird, suchen sich Spinnen ein warmes Plätzchen zum Überwintern und krabbeln in die Innenräume. Viele Menschen sind über die achtbeinigen Mitbewohner nicht erfreut. Hier geben wir Tipps, wie Sie die eigentlich nützlichen Tiere schonend loswerden:

Hauswinkelspinne, Zitterspinne, Herbstspinne

Für manche Menschen sind Spinnen der blanke Horror. Damit sie erst gar nicht in die Wohnung kommen, sollte man an Fenstern und Balkontüren, die regelmäßig geöffnet werden, Insektenschutzgitter anbringen.

Wem das zu aufwändig ist, der kann versuchen, die Krabbeltiere mit Duftbarrieren abzuwehren. Zwar ist die Wirkung wissenschaftlich nicht nachgewiesen, aber dennoch scheint der Einsatz von Lavendel, Pfefferminz, Essig oder ätherischen Ölen die Spinnen abzuhalten.

Dafür benötigt man eine einfache Sprühflasche, die man mit Wasser füllt. Dazu gibt man dann je nach Geschmack einige Tropfen eines Duftöls oder Essig und sprüht damit Fensterbänke, Türschwellen und Zimmerecken ein. Auch Lavendelsäckchen, die in Fenster- oder Türöffnungen aufgehängt werden, können helfen. Sobald der Duft nachlässt, muss nachgesprüht werden.

Tipp: Kastanien haben im Herbst Hochsaison – und können Spinnen vertreiben. Sammeln Sie ein paar davon ein und öffnen diese leicht mit einem Hammer, damit der Duft aus dem Inneren strömen und die Tiere fernhalten kann. Auch hier vertrocknen die Kastanien mit der Zeit, sodass sie regelmäßig ausgetauscht werden müssen.



Wir
gratulieren
unserer
Kollegin
Antje Adara

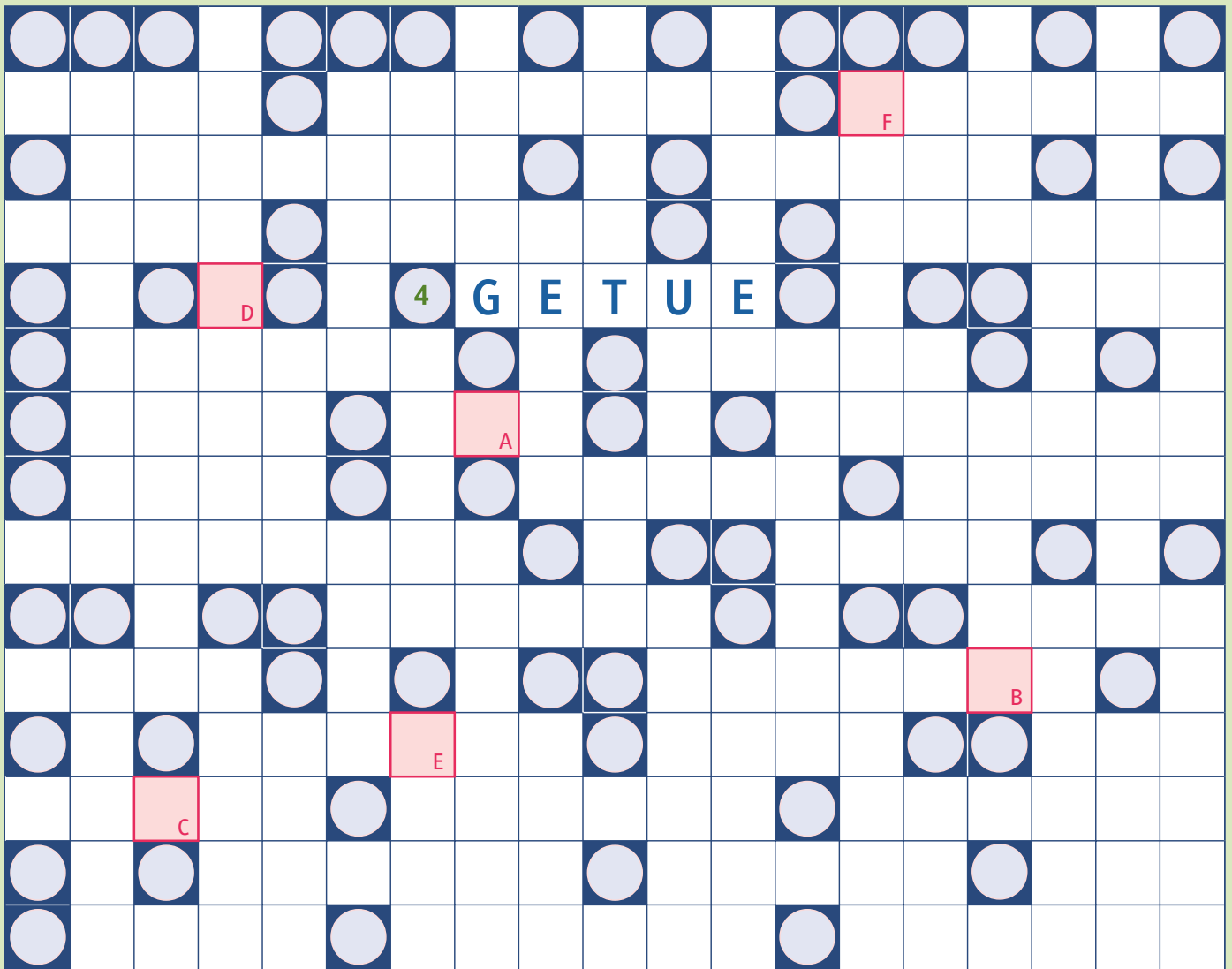
Glückwunsch

25-jähriges Dienstjubiläum

Seit dem 24. August 1998 ist Antje Adara, die manchen noch als Antje Heber bekannt ist, nun schon für die GeWoSüd tätig.

Eingestellt wurde sie damals – nach einem längeren Ausbildungsstopp – als erste Auszubildende zur Kauffrau der Grundstücks- und Wohnungswirtschaft. Nachdem sie ihre Ausbildung abgeschlossen hatte, wurde sie als Angestellte bei der GeWoSüd übernommen. Gleichzeitig wurde bei der GeWoSüd umstrukturiert: aus der klassischen reinen Vermietung plus Reparaturannahme und Wohnungsabnahme wurde der „Nutzerservice“. Antje Adara übernahm die Verwaltung für den Lindenhof I. Seitdem ist sie fester Bestandteil des aus vier weiteren Kolleginnen und Kollegen bestehenden Verwalterteams der GeWoSüd.

Wir gratulieren zu diesem besonderen Jubiläum und danken ihr für ihr Engagement für die GeWoSüd. ✦



- 1 Südost-
asiat
- 2 einheit-
licher
Farbton
- 3 Aus-
drucks-
form
- 4 Ziererei
- 5 Stadt in
Japan
- 6 Würz-
und Heil-
pflanze
- 7 Farbton
- 8 Reini-
gungs-
mittel
- 9 Haupt-
stadt
Albaniens
- 10 Schnee-
hütte
- 11 zwei-
teilter
Bade-
anzug
- 12 mit Aus-
nahme
von
- 13 Test-,
Frage-
punkt
- 14 Ver-
drossen-
heit
- 15 Tätigkeit
im Haus-
halt
(Kw.)
- 16 Sohn
Isaaks im
A.T.
- 17 Flugzeug-
besatzung
- 18 Schwert-
lilie
- 19 junger
Mensch
- 20 ital. Wall-
fahrtsort
- 21 belg. Badeort
(Auto-
rennen)
- 22 Rauch
- 23 Kfz.-Prüf-
organisa-
tion
- 24 Gegner
- 25 Fort-
setzungs-
folge
- 26 Nach-
richten-
dienst der
USA
- 27 Hptst. in
Europa
(Landes-
sprache)
- 28 legendäre
Wunder-
schale
- 29 ein Rausch-
gift
- 30 franz. Sän-
gerin
(Mireille)
- 31 Ansehen,
Achtung
- 32 Trink-
bedürfnis
- 33 Schab-
eisen des
Kamm-
machers
- 34 Krawall
(...
machen)
- 35 span. F1-
Fahrer
(Fernan-
do)
- 36 sehr
schnell
- 37 ital. mürbe
Hefeteig-
stangen
- 38 Lebens-
mittel
- 39 Vernunft,
Verstand
- 40 Drama
von Ibsen
- 41 Blume
des Weines
(franz.)
- 42 Gesichts-
tarnung
- 43 Moorbad-
schlamm
- 44 Fuß-
boden-
belag
- 45 Kopfhaut
als Trophäe
- 46 Bundes-
land Ös-
terreichs
- 47 engl. Biersorte
- 48 Rahmen,
Gestell
(engl.)
- 49 unbe-
stimmter
Artikel
- 50 gleich-
falls
- 51 Verlade-
auffahrt
- 52 Willkür-
gewalt
- 53 Acker-
gerät
- 54 unbe-
rührte Land-
schaft
- 55 textiles
Oberteil
- 56 Martins-
tag
- 57 Vorfahr
- 58 Stadt am
unteren
Nieder-
rhein
- 59 Ge-
wässer-
rand
- 60 Insel der
Kleinen
Antillen
- 61 Abk.: Local
Area
Network
- 62 Sammel-
stelle für
Verlorenes
- 63 Vorname
der Sän-
gerin
Hagen
- 64 Bergpfad
- 65 Hunnen-
könig
- 66 veralt.:
Weste
- 67 seel. Erschüt-
terung
- 68 Spiel-
beginn beim
Handball
- 69 zwei zu-
sammen-
gehörige
Dinge
- 70 schweiz.
Kartoffel-
speise
- 71 Anmut,
Liebreiz
- 72 ugs.: Bowo-
hner der ehem.
DDR
- 73 Versuch,
Prüfung
- 74 Baum-
wollhemd
(engl.)

Mitmachen und gewinnen –
wir verlosen dreimal ein
jahreszeitliches Kochbuch.

Rätsel 03123

Das große Selfmade-Rätsel

Weil wir wissen, dass unsere Leser große Rätselfans sind, haben wir diesmal ein etwas schwierigeres Rätsel für Sie ausgesucht: Bei diesem Rätsel müssen Sie nicht nur die gesuchten Begriffe eintragen, sondern vorher herausfinden, an welche Stelle sie gehören. Und dabei ist nur die Richtung angegeben, nicht aber die Anzahl der Buchstaben. Die rot markierten Felder A bis F ergeben das Lösungswort. Wir wünschen viel Spaß beim Rätseln!

A	B	C	D	E	F
---	---	---	---	---	---

Bitte schicken Sie uns Ihre Lösungswort bis zum 15. November 2023 an die GeWoSüd, stecken Sie sie in den Briefkasten einer Hausbesorgerin oder eines Hausbesorgers oder schicken Sie sie per E-Mail an raetsel@gewosued.de. Bitte vergessen Sie nicht den Absender! Wir verlosen ein jahreszeitliches Kochbuch. Wir wünschen viel Vergnügen und Glück beim Knobeln!



Claudias Gericht können
Sie am 11. Oktober 2023
im Café am See genießen.

Die aktuellen Angebote für unsere Mitglieder finden Sie auf unserer Website www.gewosued.de. Vorbestellung bitte unter Telefon 0160 94410035
Öffnungszeiten Mo–Fr, 9–15 Uhr

Auflösung Rätsels Ausgabe 02123

2	4	8	6	3	1	9	7	5
5	3	1	4	9	7	6	8	2
6	9	7	8	2	5	1	4	3
9	6	2	1	7	4	5	3	8
4	1	3	9	5	8	7	2	6
8	7	5	2	6	3	4	9	1
1	2	6	3	4	9	8	5	7
3	5	9	7	8	6	2	1	4
7	8	4	5	1	2	3	6	9

Wir danken allen Teilnehmern und gratulieren den Gewinnern der Sparduschköpfe: M. Bartel, H. Ajun, T. Stiller

Topf-Gucker – Claudia in den Kochtopf geschaut

Chili con Kürbis

für 4 Personen

Zubereitungszeit ca. 30 Minuten

Schwierigkeitsgrad normal

Zutaten

- 1 kg **Kürbisfleisch**
(z. B. Hokkaido)
- 500 g **gemischtes Hackfleisch**
(oder nur Rind)
- 1 **Zwiebeln**
- 3 **Chilischoten**
- 2 **Knoblauchzehen**
- 1 Dose **gehackte Tomaten**
- 1 Dose **Kidneybohnen**
- Oliveöl**
- Salz und Pfeffer**
- Schmand**

Den Kürbis in kleine Stücke schneiden. Am besten dafür geeignet ist Hokkaido, weil man ihn mit Schale verarbeiten kann. Dann Zwiebel, Knoblauch und Chili kleinhacken.

Etwas Olivenöl in einer Pfanne erhitzen, das Hackfleisch darin krümelig anbraten und mit Salz und Pfeffer würzen. Nun Kürbis, Zwiebeln, Knoblauch und Chili dazugeben und ebenfalls anbraten. Nun die gehackten Tomaten dazugeben, umrühren und alles etwa 30 Minuten köcheln lassen. Eventuell noch mit etwas Gemüsebrühe oder Wasser ablöschen. Zum Schluss die Kidneybohnen hinzugeben und erwärmen lassen.

Das Chili auf einem Teller mit einem Löffel Schmand anrichten.

Wir wünschen guten Appetit!

Tipp: Die Kürbiskerne sollten Sie nicht einfach wegwerfen. Sie lassen sich gut in der Pfanne rösten und als Snack essen. Dafür entfernen Sie das hängengebliebene Fruchtfleisch von den Kernen, spülen sie in einem Sieb ab und lassen sie etwa 24 Stunden ausgebreitet auf einem sauberen Küchentuch trocknen. Dann müssen die Kerne aufgebrochen und die Schale entfernt werden. Mit etwas Öl oder Butter lassen sich die Kerne in der Pfanne rösten und je nach Geschmack mit Zucker und Zimt oder auch mit Salz und Chili bestreuen.



Mitglieder-Echo 03|23

Genossenschaftliche Aktivitäten

GeWoSüd-Wintermarkt

Auch in diesem Jahr findet wieder unser Wintermarkt im Lindenhof statt: Merken Sie sich den ersten Samstag im Dezember vor.

2. Dezember 2023, 15–18 Uhr

Wintermarkt im Lindenhof

Lindenhof-Park, 12105 Berlin

Marktstand mieten
für den Wintermarkt

**Handgemachtes
verkaufen**

Infos > Seite 7



Notrufnummer
außerhalb der
GeWoSüd-
Geschäftszeiten
Firma Securitas
850079195

Termine 2024

Bitte vormerken!

18. Juni, 18 Uhr

Jahresmitgliederversammlung

Malzfabrik, Bessemerstraße 2–14, 12103 Berlin

Bitte beachten Sie unsere Veranstaltungsankündigungen per Hausaushang, im Internet unter www.gewosued.de oder in den nächsten Ausgaben des Mitglieder-Echos. Bleiben Sie gesund!

GeWoSüd

Genossenschaftliches Wohnen
Berlin-Süd eG

Eythstraße 45, 12105 Berlin

Telefon 030 754491-0

Telefax 030 754491-20

info@gewosued.de

www.gewosued.de

Sie erreichen uns telefonisch

Mo 9–18 Uhr

Di–Do 9–16 Uhr

Fr 9–14 Uhr

Sie wollen uns besuchen?

Bitte vereinbaren Sie einen individuellen Termin.

Vorstandssprechstunde

an jedem letzten Mittwoch
im Monat um 19 Uhr

(außer Juli und Dezember)

Um vorherige Anmeldung
wird gebeten unter

030 754491-18.

Vorstand

Matthias Löffler

Walter Schuller

Aufsichtsratsvorsitzender

Markus Hofmann

Genossenschaftsregister

Amtsgericht Charlottenburg

GnR 88 B

Gedruckt auf: Soporset

Umweltrelevante Produkt-

zertifikate: FSC, EU Ecolabel,

Elementarchlorfrei gebleicht

Impressum

Herausgegeben von
GeWoSüd eG

Redaktion

Katrin Behr

ViSDP: Matthias Löffler

Abbildungen

GeWoSüd

(wenn nicht anders benannt)

Gestaltung | Druck

wieschendorf-design.de

Vordruck Leitverlag GmbH Berlin

Redaktionsschluss

für die nächste Ausgabe ist

Freitag, der 31. Oktober 2023

Mit Namen unterschriebene
Texte müssen nicht in jedem Fall
der Meinung der Redaktion
entsprechen. Leserbriefe müssen
leider manchmal gekürzt werden.

Mit Ihrer Teilnahme an den
Veranstaltungen der GeWoSüd
erklären Sie sich einverstanden
mit der Verwertung von Bild- und
Tonaufnahmen, die während der
Veranstaltung angefertigt werden.

In unserer Bildergalerie auf
www.gewosued.de finden Sie
Eindrücke vom Leben in unserer
Genossenschaft. Sofern Sie
wünschen, dass wir Bilder,
auf denen Sie abgebildet sind,
auf unserer Internetseite löschen,
bitten wir um Nachricht.